



## **Vorstoß - Ein europäischer Reigen**

*Vorstoß - Ein europäischer Reigen*

Kurz nach der Absage der Bundeskanzlerin an den ersten Vorstoß des luxemburgischen Ministerpräsidenten, folgt sofort die nächste Idee aus dem kleinen Großfürstentum: Der Ministerpräsident würde die Schweiz gerne ins EU-Boot holen.

Nachdem die Kanzlerin dem Vorschlag der Euro-Bonds eine kategorische Absage erteilt und sich dadurch im Anschluss "simples Denken" vorwerfen lassen musste, versucht der designierte Ministerpräsident Luxemburgs, Jean-Claude Junckers, den "weißen Fleck auf der europäischen Landkarte" mit EU-Farbe zu füllen. Dass die Schweiz nicht vollständig in die EU eingegliedert ist, sei, so Junckers, ein "geostrategisches Unding".

Die Anreize für einen Beitritt der Eidgenossen in die EU sieht der Ministerpräsident vor allem in der Chance für die Schweiz, nicht nur "Zuschauer" bei der Gestaltung Europas zu sein, sondern aktiv und kreativ als "Akteur" mitzugestalten.

Nun könnte man aufgrund der letzten und immer wieder neuen Nachrichten übertrieben und leicht zynisch fragen, warum die Schweiz als Akteur in einem "Untergangsszenario" mitwirken sollte, zumal die Tradition und Kultur der Neutralität schon immer das Credo des Alpenlandes gewesen ist. Der "Tanz ums goldene Kalb" in der Mitte Europas könnte also schneller wieder zu Ende sein, als er begonnen hat.

"Der Vorstoß entbehrt zumindest aus der Sicht der Schweiz der volkswirtschaftlichen Vernunft", so Michael Hahn, Geschäftsführer der Vertriebsgesellschaft der Sachwertrendite, einem Produkt der Anlage und Kapital AG.

"In der jetzigen Zeit den sicheren Hafen der Stabilität und der Wachstums zu verlassen, um in ein Boot zu steigen, das momentan in seiner Identität zwischen Kreuzfahrtschiff und U-Boot hin und her wechselt, wäre sicherlich nicht besonders klug. Zumal die Schweiz aufgrund der bilateralen Abkommen mit der EU und dem Freihandelsabkommen innerhalb Europas bereits gut aufgestellt ist."

Die Frage, warum die Schweiz trotz ihres wachsenden konjunkturellen Aufschwungs und der so gut wie überwundener Bankenkrise, genau zu diesem Zeitpunkt Geld in den Aufbau Europas stecken, oder sogar den starken Schweizer Franken gegen den turbulenten Euro eintauschen sollte, wird nach Meinung vieler Experten auch keiner wirklichen Antwort bedürfen und als Nachhall im Blätterwald verschwinden.

## **Pressekontakt**

### **Firmenkontakt**

Stadt Konzept Beratungsgesellschaft mbH

Frau Carolin Belka  
Kurfürstendamm 237  
10719 Berlin

sachwertrendite.com  
presse@das-stadtkonzept.de

#### **DIE IDEE | SICHERHEIT STATT RISIKO**

....das haben wir schon immer so gemacht...

Üblicherweise setzen wir aus Erfahrung auf bekannte Vermögensbausteine, wie Aktiensparpläne, Riester, Banksparpläne oder auch Investmentfonds.

Üblicherweise haben diese Instrumente - wie uns die Erfahrung aktuell beweist - geringste Renditen. Und noch keinen Menschen reich gemacht.

In Zeiten von inflationärer Gefahr, dem Risiko massiver Besteuerung und absehbarer Währungsturbulenzen muss jeder, der Wert auf Sicherheit legt, den Weg beschreiten, der sein Geld bis ins Alter rettet und vor Inflation schützt.

...machen Sie es in Zukunft doch einfach "sicher" anders...

Wählen Sie in Zukunft doch einfach Investments, die Sie

Ihren Wünschen und Zielen mit Sicherheit näher bringen:

Investments, die Sicherheit vor einem schwächelnden Euro bieten. Transparente Strategien, bei denen Sie wissen, was mit Ihrem Geld wirklich passiert. Sachwertinvestitionen, die Ihnen neben guten Renditen auch Schutz vor Inflation und echte Gewinne garantieren. Garantierte Zinsen, die Ihnen helfen, Ihren Lebensabend so zu gestalten, wie Sie es sich vorstellen. Erfüllen Sie sich Ihre Träume. Punkt.